

Erfahrungsbericht

ESC Troyes, Wintersemester 2018/19, 2 Semester Business Administration – Double Degree, Fachbereich 3, Frankfurt

Sprache

Welche Sprachen haben Sie benutzt, gelernt und verbessert? Wie haben Sie sich mit den Kommilitonen verständigt?

Selbstverständlich wurden die meisten Kurse auf Französisch unterrichtet. Trotzdem war es erstaunlich, dass wir insgesamt sogar 5 Kurse auf Englisch hatten, da dies im Vorfeld nicht erwähnt wurde. Während des ersten Studienjahrs sind zwei Französisch Kurse Pflicht. In Frankreich sind sowohl ein ein-wöchiger Intensivkurs als auch ein fortlaufender Kurs in beiden Semestern Pflicht. Zudem gibt es noch einen Kurs, welcher auf das Sprachzertifikat "certificat voltaire" vorbereiten soll.

Unterkunft

Hat die Gasthochschule eine Unterkunft für Sie arrangiert?

Nein, die Möglichkeit bestand nicht.

Wie hoch waren die monatlichen Kosten für Ihre Unterkunft insgesamt?

370€

Wie beschreiben Sie die Qualität der Unterkunft?

Sehr gut.

Wie war die Lage der Unterkunft? Wie lange haben Sie durchschnittlich bis zur Hochschule gebraucht

Der Weg bis zur Hochschule dauerte ca. 2 Minuten. Somit war die Lage perfekt.

Welche Websites, Foren, Facebook Gruppen, Kontakte etc. können Sie für die Wohnungssuche an Ihrem Studienort empfehlen?

private Kontakte

In welchem Stadtteil waren Sie untergebracht? Welche Stadtteile können Sie empfehlen? Wie war die Umgebung Ihrer Unterkunft (Einkaufsmöglichkeiten, Umgebung, Nähe zum Stadtkern, Nachtleben etc.)

Die Unterkunft befand sich direkt neben der Uni. Somit war der Weg zur Uni der größte Vorteil. In der unmittelbaren Umgebung gab es 3 Supermärkte. Bis in die Innenstadt benötigte man ungefähr 15 bis 20 Minuten zu Fuß.

Ankunft an der Partnerhochschule und Orientierung?

Wann ist Ihrer Meinung nach der beste Ankunftszeitpunkt?

ein paar Tage vor Beginn der sogenannten "Arrival Days".

Wie haben Sie Ihre Anreise organisiert? War der Umfang des Orientierungsprogramms ausreichend? Wurden alle wichtigen Fragen geklärt? Was mussten Sie selber machen oder in Erfahrung bringen? Wie schnell konnten Sie Kontakt zu einheimischen Studierenden knüpfen? Wie wurden Gaststudierende betreut?

Ich bin mit dem Auto nach Troyes gereist. Das Orientierungsprogramm vor Ort war ungenügend! Zwar kümmert sich die Uni um die Eröffnung eines Bankaccounts bei dem Société Générale sowie den Abschluss einer Haftpflichtversicherung etc., jedoch fehlte es an Erklärungen und man wurde dazu gedrängt so schnell wie möglich Verträge etc. zu unterschreiben ohne ausreichend Informationen über AGBs etc. zu erhalten! Somit war beispielsweise die Eröffnung des Kontos katastrophal. Da Vertragsfranzösisch auch nicht gerade einfach zu verstehen ist, weiß vermutlich auch bis heute niemand so wirklich was genau wir da unterschrieben haben. Darüber hinaus war auch die Beantragung des Wohngeldes CAF eine Katastrophe. Dabei haben wir von der Uni überhauptkeine Unterstützung erhalten! Bis ihr wirklich Geld erhaltet, kann es einige Zeit dauern! Der Prozess bis dahin dauert Ewigkeiten. Häufig kommt es vor das Unterlagen immer wieder verloren gehen. Auch die Betreuung durch den ESN war eher dürftig.

Leben vor Ort

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Frankfurt?

Höher, ca. 200%

Welche zusätzlichen Ausgaben hatten Sie während Ihres Auslandssemesters? Wie weit kamen Sie mit dem Semesterticket/ mit dem öffentlichen Nahverkehr? Wie war Ihr Leben abseits des Studiums auf dem Campus? Wie waren die Mensen/ Cafeterien? Wie waren die Bibliotheken? Gab es ein Sportangebot?

In Frankreich sind die Lebenshaltungskosten sehr teuer. Lebensmittel im Supermarkt sind oft viel teurer als in Deutschland. Zudem sind Früchte sehr oft verschimmelt. Die Uni hat auch eine Mensa dort kostet ein Essen 3.95 und ist ein komplettes Menü mit Vorspeise, Dessert, Hauptspeise, Baguette und Käse. Darüber hinaus bietet die Uni verschiedene Sportkurse und ein kleines Fitnessstudio sowie einen Basketballplatz. Zum Lernen findet man Platz in der Bibliothek. Im Vergleich zur Fra Uas ist die Buchauswahl dort jedoch sehr dürftig.

Studium an der Gastuniversität

Wie war das Niveau des Studiums im Vergleich zu Frankfurt?

Etwas einfacher.

Gab es Unterschiede in der Kursgestaltung oder in den Prüfungen? Gab es Unterschiede zwischen Ihren Erwartungen und Ihrem erlebten Alltag? Was hat Sie überrascht, was sollten Neuankömmlinge wissen? Wie war die Betreuung während des Studiums vor Ort? Wurde die Tatsache, dass Sie im Austauschstudium vor Ort waren besonders berücksichtigt (von den Professoren, academic staff)? Wie wurde mit eventuellen Schwierigkeiten, auf die Sie oder andere Austauschstudierende gestoßen sind, umgegangen?

Das Studienleben unterscheidet sich stark von dem an der Fra Uas. Dort erinnert das Studieren deutlich mehr an das Schulleben. Die Klassen bestehen aus 10 bis 20 Personen. Die Anwesenheit wird in jeder Stunde kontrolliert und man darf insgesamt nur 10-mal fehlen. Die Prüfungsleistungen bestehen meistens aus einem Referat und einer Klausur. Aber auch Hausarbeiten und mündliche Noten sind möglich. Im Vergleich zu anderen Universitäten werden die Noten bei uns teilweise schlechter umgerechnet. Die Kurse sind in unserem Studiengang alle vorgeschrieben, passen jedoch nicht unbedingt zu dem was wir im 3. und 4. Semester eigentlich an der Fra Uas hätten. So hatten wir in Troyes nochmals zwei Rechtskurse (also insgesamt vier mit denen aus Frankfurt).

Abschließende Fragen

Was sollten künftige Austauschstudierende unbedingt vorher wissen/vermeiden/tun? Wie beurteilen Sie Ihren Auslandsstudienaufenthalt allgemein? Was hat es Ihnen fachlich, sprachlich, persönlich und für ihre spätere Berufstätigkeit gebracht?

Im Allgemeinen würde ich meinen Aufenthalt trotz der vielen Organisationsschwierigkeiten seitens der SCBS als sehr gelungen betrachten. Für mich war es besonders toll so viele neue Leute aus aller Welt kennen zu lernen. Hierfür kann es von Vorteil sein in eine WG zu ziehen. Es ist wichtig sich von Anfang an zu connecten, da es für uns Doppelabschluss Studenten im Vergleich zu "normalen" Erasmus Studenten eher schwierig ist andere Erasmus Studenten kennen zu lernen. In einigen Kursen schien das Erlernte für mich deutlich praxisnäher und auch brauchbarer. Noch dazu waren die vielen Projektarbeiten zwar nervig, aber wir konnten auch hier einiges dazu lernen. So zum Beispiel wie man eine Website erstellt, Umfragen, etc.